

Wissenswertes über die Feuerwehr !

Vor dem Entstehen der freiwilligen Feuerwehren hatten in OÖ. nach der geltenden Feuerordnung die bürgerlichen Zünfte die Brandbekämpfung zu besorgen. Die Misserfolge waren groß. Oft fielen viele Häuser in den geschlossenen Ortschaften dem Feuer zum Opfer. Dies war der Anlass, die Turnvereine mit den Löscharbeiten zu betrauen. Aus den Turnvereinen entwickelten sich allmählich die selbständigen Feuerwehren.

Im Jahre 1864 wurde in Steyr die 1. Freiwillige Feuerwehr gegründet – 1865 in Enns und Bad Ischl – 1866 in Linz, Braunau, Gmunden und Ried – 1867 in Wels und Kirchdorf – 1868 in Engelhartzell – 1869 in Eferding.

Ab 1870 entstanden auch „auf dem flachen Land“ die Feuerwehren, nachdem diese 1868 in Linz und 1870 in Wels bei Großbränden ihre Bewährungsprobe abgelegt hatten.

Die Feuerwehren wurden damals im Landesfeuerwehrverband zusammengefasst, deren 1. Obmann Dr. August GÖLLERICH war. In unermüdlichen Einsatz gründete er viele Feuerwehren. Viele Hindernisse stellten sich diesen Gründungen entgegen. Unvernünftige und böswillige Gegner stellten sich gegen die Gründungen und es gab keinerlei finanzielle Zuwendungen, die die Anschaffung von Löschgeräten ermöglicht hätte. Die Spenden waren gering und die Gemeindekasse war für solche Zwecke gesperrt. Kaiser Franz Josef hat aus seiner Privatschatulle für Gründungen Beihilfen gespendet.

Für die Brandbekämpfung in **unserer Gemeinde** stand bereits vor der Gründung der FF eine Handdruckspritze ohne Ansaugvorrichtung zur Verfügung. Das Wasser musste in Eimern zur Spritze gebracht und eingefüllt werden. In fast allen Haushalten waren damals die „Feuereimer“ vorhanden, welche in verschiedenen Formen und aus verschiedenen Materialien hergestellt waren. Noch im Jahre 1926 hat Johann HÖTZENEDER anlässlich einer Feuerbeschau solche Eimer aus Leder und wasserdichten Stoffen (getränkt in Firnis) vorgefunden. Im Brandfall mussten diese Eimer von den Helfern mitgebracht werden – sie wurden von Hand zu Hand weitergereicht. Die Zeugstätte war bis 1914 im BÄCKERMAIRHAUS im nordwestlichen Eck untergebracht. Die alte Spritze hingegen war beim IRINGSIEDER in Krumbach eingestellt.

Bei der Versammlung am 14.3.1914 wurde dann beschlossen, eine neue Zeugstätte zu erbauen. Das Grundstück dafür wurde vom „unteren Wirt“ erworben. Eine Sammlung in der ganzen Gemeinde brachte 779 Kronen. Am 15.8.1928 wurde eine Motorspritze angekauft. Pro Joch leistete die Gemeinde 50 g – so wurden 2.000 S zur Verfügung gestellt. Am 11.7.1954 wurde die neue Zeugstätte im Gemeindeamt am „Doktorberg“ eingeweiht.

Im Zuge der Errichtung des neuen Bauhofgebäudes wurden auch für die Feuerwehr die entsprechenden Räumlichkeiten (Doppelgarage, WC, Wasch- und Duschaum, Schlauchturm, Besprechungsraum) geschaffen und ab 1989 bezogen.



Altes Zeughaus 1914 - 1954